



Branchenupdate Massivumformung

KW 26-29 / 2026

14. Juli 2026



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Auf einen Blick.....	2
2. Umfeld-Update (PESTEL-Highlights).....	3
3. Branchendynamik (5-Forces-Veränderungen).....	6
4. Unternehmensrelevanz: Was bedeutet das für KMU?	8
5. Ausblick & Empfohlene Aufmerksamkeitsbereiche	9
6. Quellenverzeichnis.....	10

1. Auf einen Blick

- **Erstmals eine Entlastung, die die Schmiedeindustrie namentlich erreicht – mit Ausschlussfrist 14.09.2026:** Die EU-Kommission hat am **28.05.2026** die Erweiterung der beihilfeberechtigten Sektoren der **BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung (BECV)** genehmigt (Bundesanzeiger-Bekanntmachung 12.06.2026). Neu auf der Liste stehen **Gesenschmiedeteile aus Stahl (25.50.12)** und **eisenhaltige Freiformschmiedestücke (25.50.11)**. Betroffene Betriebe können die Kosten der nationalen CO₂-Bepreisung **rückwirkend für die Abrechnungsjahre 2021 bis 2025** kompensiert bekommen – der Kompensationsgrad liegt je nach Sektor zwischen **65 und 95 Prozent**. Die Frist am **14.09.2026 ist eine materielle Ausschlussfrist**: Danach ist eine Antragstellung nicht mehr zulässig.
- **Der neue EU-Stahlschutz wirkt sofort – deutlich früher als erwartet:** Nach Inkrafttreten des Tariff-Rate-Quota-Regimes am 01.07.2026 sprang der **HRC-Index Nordeuropa am 02.07. um gut 9 €/t auf 690,94 €/t** (Vortag: 681,88 €/t). Europäische Werke zogen Angebote zurück; die **türkische Warmband-Quote war bereits am ersten Geltungstag um 43 Prozent überzeichnet** (229.564 t angemeldet bei 160.574 t Quote).
- **Der Kostendruck erreicht die Verarbeiter aber erst im vierten Quartal:** Die Service-Center melden **Lagerbestände mit Reichweite bis September/Okttober**. Diese Bestände entkoppeln den Marktpreis vorübergehend von den Einkaufspreisen der Verarbeiter –

der Durchschlag ist damit auf **Q4 2026 / Q1 2027** terminiert. Das ist keine Entwarnung, sondern ein **planbares Zeitfenster für Kontrakt- und Beschaffungsentscheidungen**.

- **HKM-Übernahme vollzogen – mit hartem Kapazitätsrückbau:** Am **08.07.2026** wurden die Verträge unterzeichnet, Closing und Anteilsübertragung erfolgten am selben Tag. Die Hüttenwerke Krupp Mannesmann (Duisburg) sind **100-prozentige Salzgitter-Tochter**. Die Beschäftigung sinkt von rund **3.000 auf etwa 1.000** bis Ende 2028, die künftige Rohstahlmenge liegt bei **2 Mio. t/Jahr**.
- **Die Vormaterialstufe wird jetzt aus drei Richtungen zugleich verknappt:** regulatorisch (Quotenkürzung), rohstofflogistisch (Knappheit von hochreinem Eisenerz für die Wasserstoff-Direktreduktion) und kapazitätsseitig (HKM-Rückbau). Die Fertigteilstufe bleibt dabei ungeschützt – der Verarbeiter-Squeeze verschärft sich.
- **Die Nachfrageseite bleibt der limitierende Faktor:** Der **ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Juni auf 85,6 Punkte** (Mai: 85,0), doch die Verbesserung ist **rein erwartungsgetrieben**: Im Verarbeitenden Gewerbe wurde die aktuelle Lage nach unten revidiert, und die **Zahl der Neuaufträge ist erneut gesunken**. Steigende Inputkosten treffen also auf eine Abnehmerseite ohne Preisspielraum.

2. Umfeld-Update (PESTEL-Highlights)

Klimaregulierung: Schmiedeteile erstmals auf der Carbon-Leakage-Liste – die wichtigste Nachricht dieser Berichtsperiode

Seit Einführung des nationalen Brennstoffemissionshandels (nEHS) tragen Schmiedebetriebe die CO₂-Bepreisung ihrer Erdgasverbräuche – Schmiedeöfen, Vergütungsanlagen, Wärmebehandlung – in voller Höhe, ohne Kompensationsmöglichkeit. Das ändert sich jetzt.

Die **Europäische Kommission hat am 28.05.2026** (Beihilfeverfahren SA.122480) die von der Bundesregierung beantragte **Erweiterung der beihilfeberechtigten Sektoren der BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung (BECV)** vollständig genehmigt. Die nationale Bekanntmachung erfolgte am **12.06.2026 im elektronischen Bundesanzeiger**. Neu auf der Liste stehen unter anderem:

- **Eisenhaltige Freiformschmiedestücke (25.50.11)** – rückwirkend ab dem **Abrechnungsjahr 2021**
- **Gesensschmiedeteile aus Stahl (25.50.12)** – ab dem **Abrechnungsjahr 2023**
- **Warmgeformte Schraubenfedern (25.93.16.31)** – ab dem Abrechnungsjahr 2023
- ergänzend Kaltband unter 600 mm (24.32) und kaltgezogener Stahldraht (24.34)

Damit können betroffene Unternehmen die Kosten der nationalen CO₂-Bepreisung **rückwirkend für bis zu fünf Abrechnungsjahre (2021 bis 2025)** kompensiert bekommen. Der **Kompensationsgrad liegt je nach Sektor zwischen 65 und 95 Prozent** und orientiert sich an der durchschnittlichen Emissionsintensität; ein **Selbstbehalt von 150 t CO₂** ist nicht entlastungsfähig. Zuständig für das Antragsverfahren ist die **Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt)**, bei der Leitfaden und Antragsformulare vorliegen.

Entscheidend ist die Frist: Für die neu anerkannten Sektoren gilt eine dreimonatige Frist ab der Bundesanzeiger-Bekanntmachung. Das **Fristende ist der 14.09.2026 – und es handelt sich um eine materielle Ausschlussfrist**. Eine Antragstellung nach diesem Datum ist nicht mehr zulässig, der Anspruch verfällt ersatzlos.

Die **Antragsvoraussetzungen** sind dabei der eigentliche Engpass, nicht der Antrag selbst. Erforderlich sind zwei Dinge: **(1)** der Betrieb eines **Energie- oder Umweltmanagementsystems** nach DIN EN ISO 50001 oder ein EMAS-Eintrag, und **(2)** die Erfüllung der **ökologischen Gegenleistungen nach §§ 10–12 BECV**, also Investitionen in Energieeffizienz- oder Dekarbonisierungsmaßnahmen. Hinzu kommt, dass die Brennstoffemissionsdaten der Jahre 2021 bis 2025 antragsfähig aufbereitet vorliegen müssen. Wer das Energieaudit bislang als reine Pflichtübung geführt hat, steht hier vor einer Nachweislücke, die sich in der verbleibenden Zeit nur schwer schließen lässt.

Die branchenpolitische Einordnung ist bemerkenswert. Dies ist der erste Fall, in dem Gesenkschmiede- und Freiformschmiedeprodukte **explizit und namentlich in einer Beihilfelisten stehen**. Er durchbricht ein Muster, das die Branche seit Monaten kennt: Beim **Industriestrompreis** fiel die Massivumformung strukturell durch – NACE 25.5 (Schmieden, Pressen, Stanzen, Walzen) steht nicht auf der maßgeblichen KUEBLL-Teilliste 1, die Betriebe sind regulär nicht antragsberechtigt. Beim **europäischen CO₂-Grenzausgleich (CBAM-Downstream)** sind Schmiedeteile bis heute nicht namentlich erfasst. Es entsteht damit ein Bild **selektiver Entlastung**: Beim nationalen CO₂-Preis wird die Branche nun erfasst, bei der Strompreisentlastung nicht, beim europäischen Grenzausgleich bleibt es offen. Die praktische Konsequenz für Geschäftsführungen: Fördermittel-Monitoring kann keine Nebenaufgabe mehr sein – Entlastungen entstehen punktuell, instrumentenspezifisch und fristgebunden.

[Quellen: [Q-2026-0143](#), [Q-2026-0119](#)]

Handelspolitik: Der neue Stahlschutz wirkt sofort – schneller als noch vor zwei Wochen erwartet

Das neue **Tariff-Rate-Quota-Regime der EU** (Verordnung (EU) 2026/1384) ist seit **01.07.2026** in Kraft: zollfreie Importmenge auf **18,3 Mio. t/Jahr** halbiert (–47 % gegenüber 2024), **50 Prozent Zoll** auf Mengen außerhalb der Quote, Melt-and-Pour-Herkunftsnachweis ab 01.10.2026. Die länderspezifischen Quoten wurden am 30.06. veröffentlicht.

Die Marktreaktion fiel deutlicher und schneller aus als noch Anfang Juli absehbar. Der **Fastmarkets-HRC-Index für Nordeuropa stieg am 02.07. auf 690,94 €/t ex Werk**, nach 681,88 €/t am Vortag – ein Sprung von gut **9 €/t an einem einzigen Handelstag**. Mehrere europäische Anbieter **zogen nach der Quotenveröffentlichung ihre Angebote zurück** und testen seither, wie viel der neuen Knappheit sich durchsetzen lässt; die **Werksofferten für Juli-Lieferung liegen bei 695 bis 715 €/t ex Werk**, reale Abschlüsse darunter.

Noch aussagekräftiger ist die Mengenseite: Die **HRC-spezifische Quote (Kategorie 1A) fällt auf 5,2 Mio. t** (zuvor 7,7 Mio. t). Die **türkische Warmband-Quote war bereits am ersten Geltungstag ausgeschöpft** – bei einer Quote von 160.574 t wurden **229.564 t angemeldet, eine Überzeichnung um 43 Prozent**. Der Verknappungseffekt ist damit real und unmittelbar, nicht theoretisch.

Für Massivumformer ist jedoch das Timing des Durchschlags entscheidend, nicht die Indexbewegung selbst. Als Gegengewicht wirkt die schwache Endnachfrage: Die Abrufmengen aus Automobilbau und Bau sind niedrig, und die **Service-Center melden Lagerbestände mit Reichweite bis September/Okttober**. Diese Bestände entkoppeln den Marktpreis vorübergehend von den tatsächlichen Einkaufspreisen der verarbeitenden Stufe. Der Kostendruck erreicht die Schmiedebetriebe daher voraussichtlich **erst im vierten Quartal 2026 beziehungsweise im ersten Quartal 2027** – sobald die Bestände abgebaut sind.

Daraus folgt eine klare, aber zeitlich begrenzte Handlungslage: Es ist **keine Entwarnung, sondern ein planbares Zeitfenster**. Kontrakte und Volumen-Commitments für Q4 2026 und Q1 2027 sollten **jetzt** verhandelt werden, solange die Lagerbestände der Händler den Preis noch dämpfen. Für indexgekoppelte Verträge gilt das nicht – dort ist die Verteuerung bereits wirksam, weil die Indexbasis unmittelbar steigt.

[Quellen: [Q-2026-0144](#)]

Konjunktur: Die Erholung findet nur in den Erwartungen statt

Der **ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Juni 2026 auf 85,6 Punkte** (Mai: 85,0; veröffentlicht am 24.06.2026). Die Lagebeurteilung verbesserte sich auf 87,0 (Mai: 86,1), die Erwartungen auf 84,1 (Mai: 83,9); die Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe erholten sich auf –3,7 Punkte (Mai: –5,7).

Das Bild im **Verarbeitenden Gewerbe ist allerdings gespalten** – und die Spaltung verläuft genau entlang der für Schmiedebetriebe relevanten Linie: Die Erwartungen sind deutlich gestiegen, die **Beurteilung der aktuellen Geschäftslage wurde jedoch nach unten revidiert**, und die **Zahl der Neuaufträge ist erneut gesunken**. Die dritte Indexverbesserung in Folge sollte deshalb nicht als Nachfrageerholung gelesen werden: Sie ist erwartungsgetrieben, während die real maßgebliche Größe – der Auftragseingang – weiter fällt.

Genau darin liegt die Zangenbewegung dieser Berichtsperiode: Die auf der Lieferantenseite dokumentierte Vormaterialverteuerung trifft auf eine Abnehmerseite **ohne Volumen- und ohne Preisspielraum**. Eine Weitergabe steigender Inputkosten an die Kunden ist unter diesen Bedingungen faktisch ausgeschlossen.

Methodischer Hinweis zur Datenlage: Die ifo-Veröffentlichung weist **keine Spezialwerte für die Schmiede- oder Metallbranche** aus; branchenspezifische Aussagen lassen sich daraus nicht ableiten. Ein belastbarer, branchen-eigener Konjunkturstand für das zweite Quartal 2026 liegt derzeit **nicht öffentlich vor** – die IMU-Produktionsstatistik zu Q2 2026 ist erfahrungsgemäß erst ab Ende September zu erwarten. Im Umlauf befindliche ifo-Zahlen zur Schmiedeindustrie (Auftragsmangel Freiformschmieden 91 Prozent, Gesenkschmieden 60 Prozent) stammen aus der **Erhebung Juni 2024** und beschreiben ausdrücklich **nicht** die aktuelle Lage.

[Quellen: [Q-2026-0145](#)]

3. Branchendynamik (5-Forces-Veränderungen)

Lieferantenseite: Die Vormaterialstufe wird jetzt aus drei Richtungen zugleich verknappt

Die Verhandlungsmacht der Vormateriallieferanten steigt nicht mehr nur aus einem Grund, sondern aus **drei voneinander unabhängigen, aber gleichgerichteten Entwicklungen**:

Erstens regulatorisch. Das TRQ-Regime verknappt die zollfreien Importmengen um 47 Prozent und verdoppelt den Außerquoten-Zoll auf 50 Prozent. Die Wirkung ist, wie oben dargestellt, **bereits am Markt angekommen** (Indexsprung, Angebotsrücknahmen, überzeichnete Länderquoten).

Zweitens rohstofflogistisch. Die neuen Wasserstoff-Direktreduktionsanlagen der europäischen Stahlerzeuger benötigen **Eisenerz mit einem Eisengehalt von mindestens 67 Prozent**. Dieses hochreine Erz ist knapp, die Lieferkonkurrenz verschärft sich. Das bedeutet: Selbst die durch den Handelsschutz **begünstigten** Erzeuger stehen auf ihrer eigenen Inputseite unter Druck – ein Entwarnungssignal für Vormaterialpreis und -verfügbarkeit ist daraus nicht abzuleiten.

Drittens kapazitätsseitig – und das ist neu in dieser Berichtsperiode. Die **Übernahme der Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM, Duisburg) durch die Salzgitter AG ist vollzogen**: Die Verträge wurden am **08.07.2026** unterzeichnet, Closing und Übertragung der Geschäftsanteile erfolgten noch am selben Tag. HKM ist damit **100-prozentige Salzgitter-Tochter**; thyssenkrupp Steel Europe (50 Prozent) und Vallourec (20 Prozent) sind ausgeschieden.

Entscheidend für die Vormaterialversorgung sind jedoch nicht die Eigentumsverhältnisse, sondern die **Konditionen des Weiterbetriebs**: Die Beschäftigung sinkt von derzeit rund **3.000 auf**

langfristig etwa 1.000 (bis Ende 2028), die künftige **Rohstahlmenge liegt bei 2 Mio. t/Jahr**, und die zwei Hochöfen werden durch einen **Elektrolichtbogenofen** ersetzt (langfristig – 90 Prozent CO₂). Die Belieferung von thyssenkrupp Steel **endet Ende 2028**. Aus der Eigentümer-Konsolidierung wird damit ein **substanzieller Kapazitätsrückbau** – und zwar an einem Standort, der für Schmiedevorprodukte (Brammen, Rundknüppel) relevant ist.

Alle drei Vektoren wirken in dieselbe Richtung, während die **Fertigteilstufe ungeschützt bleibt**: Der Stahlschutz sichert die EU-Vormaterialpreise und schützt damit die Erzeuger, bietet der nachgelagerten Massivumformung jedoch keinen Schutz vor dem Import fertiger oder halbfertiger Schmiede- und Pressteile aus Drittstaaten. Der Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM) fordert deshalb die Ausweitung des Importschutzes auf die Verarbeiterstufe.

Für die Anlaufphase des HKM-Umbaus (2026 bis 2028) ist zudem mit erhöhten Liefer-Zuverlässigkeitsrisiken bei Spezialstahl-Vormaterial zu rechnen. Mehrjahresverträge mit Klauseln für die Anlaufphase und Vergleichsangebote alternativer Anbieter sind unter diesen Umständen keine Vorsorge mehr, sondern naheliegend.

[Quellen: [Q-2026-0146](#), [Q-2026-0144](#), [Q-2026-0142](#)]

Abnehmerseite: Sinkender Auftragseingang schließt die Preisüberwälzung aus

Die Abnehmermacht bleibt unverändert hoch – und sie gewinnt in dieser Berichtsperiode dadurch an Bedeutung, dass sie die **Gegenseite der Kostenzange** bildet.

Wie oben dargestellt, ist die Verbesserung des ifo-Index im Juni ausschließlich erwartungsgetrieben; die **Neuaufträge im Verarbeitenden Gewerbe sind erneut gesunken**. Für Schmiedebetriebe bedeutet das konkret: Die steigenden Vormaterialkosten treffen auf Kunden, die weder zusätzliche Volumina abrufen noch höhere Preise akzeptieren. Der **Verarbeiter-Squeeze** ist damit nicht mehr nur regulatorisch begründet (geschützter Input, ungeschützter Fertigteil-Import), sondern zusätzlich **konjunkturell belegt**.

Die Konsequenz ist ein enger werdendes Zeitfenster: Wer den Kostendruck aus Q4 2026 / Q1 2027 nicht über Preisgleitklauseln, Indexkopplung oder frühzeitige Kontraktierung absichert, wird ihn voraussichtlich vollständig selbst tragen müssen.

[Quellen: [Q-2026-0145](#), [Q-2026-0144](#)]

4. Unternehmensrelevanz: Was bedeutet das für KMU?

- **BECV-Antrag prüfen – mit klarer Priorität und harter Frist (14.09.2026):** Dies ist das dringlichste Handlungsfeld dieser Berichtsperiode. Vier Schritte, in dieser Reihenfolge: **(1)** Produktspektrum abgleichen – fällt die Fertigung unter **25.50.11** (Freiformschmiedestücke) oder **25.50.12** (Gesensschmiedeteile)? Bei Mischfertigung anteilige Zuordnung prüfen. **(2) Energie- oder Umweltmanagementsystem** (ISO 50001 / EMAS): Liegt eine gültige Zertifizierung vor? Falls nein, ist dies der kritische Pfad. **(3)** Brennstoffemissionsdaten der Jahre **2021 bis 2025** antragsfähig aufbereiten (Erdgasverbräuche Schmiedeöfen, Vergütungsanlagen). **(4)** Antrag bei der **DEHSt** stellen. Bei einem Kompensationsgrad von 65 bis 95 Prozent und einer Rückwirkung auf bis zu fünf Jahre kann daraus ein erheblicher einmaliger Liquiditätseffekt entstehen – er verfällt am 14.09. ersatzlos.
- **Beschaffung: Das Kontraktfenster ist jetzt offen und schließt sich im Herbst:** Die Vormaterialverteuerung ist am Markt bereits wirksam, erreicht die Einkaufspreise der Verarbeiter aber erst mit dem Abbau der Händlerbestände (Reichweite bis September/Oktober). Kontrakte und Volumen-Commitments für **Q4 2026 und Q1 2027 sollten jetzt verhandelt werden**. Bei indexgekoppelten Verträgen besteht dieser Puffer nicht – dort wirkt die Verteuerung sofort.
- **Lieferantenrisiko Spezialstahl:** Der HKM-Kapazitätsrückbau (2 Mio. t Rohstahl, Beschäftigung – 2.000 bis Ende 2028, Umstellung auf Elektrolichtbogenofen) betrifft einen relevanten Standort für Brammen und Rundknüppel. Für die Umbauphase empfehlen sich Mehrjahresverträge mit Anlaufphasen-Klauseln sowie Vergleichsangebote alternativer Anbieter.
- **Energiemanagementsystem wird zur Zugangsvoraussetzung, nicht zur Kür:** Der BECV-Fall zeigt exemplarisch, dass ein zertifiziertes EnMS/UMS zunehmend die **Eintrittskarte für Entlastungen** ist. Wer es nicht hat, kann Ansprüche faktisch nicht heben – unabhängig davon, ob der Sektor gelistet ist. Das gilt auch für künftige Instrumente.
- **Fördermittel-Monitoring gehört auf die Geschäftsführungsebene:** Die Massivumformung wird beim nationalen CO₂-Preis erfasst, bei der Strompreisentlastung ausgeschlossen und beim europäischen Grenzausgleich offen gehalten. Diese **selektive Entlastung** lässt sich nicht mehr pauschal einschätzen – sie erfordert instrumentenspezifische Beobachtung, weil Ansprüche punktuell entstehen und fristgebunden verfallen.
- **Preisüberwälzung realistisch bewerten:** Bei sinkendem Auftragseingang der Abnehmer ist eine Weitergabe der Vormaterialverteuerung faktisch nicht durchsetzbar. Die Absicherung muss deshalb auf der Beschaffungsseite erfolgen (Zeitpunkt, Klauselgestaltung), nicht auf der Absatzseite.

5. Ausblick & Empfohlene Aufmerksamkeitsbereiche

1. **14. September 2026: BECV-Ausschlussfrist** – der mit Abstand wichtigste Termin dieser Berichtsperiode. Materielle Ausschlussfrist für die rückwirkende Antragstellung (Abrechnungsjahre 2021 bis 2025). Der kritische Pfad ist die Zertifizierung des Energiemanagementsystems, nicht der Antrag selbst – wer hier eine Lücke hat, sollte sie sofort adressieren.
 2. **1. Oktober 2026: Volle Anwendung des Melt-and-Pour-Kriteriums** – Ende der dreimonatigen Übergangsfrist des neuen Stahlschutz-Regimes. Bis dahin muss der Audit-Workflow „Schmelze-Nummer / Werk / Land“ für Drittland-Vormaterial verbindlich stehen, sonst drohen Quotenengpässe im vierten Quartal.
 3. **Q4 2026 / Q1 2027: Durchschlag der Vormaterialverteuerung** – sobald die Service-Center-Bestände abgebaut sind. Die HRC-Entwicklung und die Werks-Kontraktdurchsetzung im dritten Quartal sind die Frühindikatoren dafür, wie stark der Effekt ausfällt.
 4. **Oktober 2026: Erste EDIP-Call-Runde schließt** – das EU-Verteidigungsindustrieprogramm (1,5 Mrd. EUR) bleibt das einzige strukturelle Nachfrage-Gegengewicht zur Automotive-Erosion. Wer den Zweitmarkt Verteidigung erwägt, muss Systemhaus-Anbindung und wehrtechnische Qualifizierung im Sommer aufsetzen.
 5. **Ende September / Oktober 2026: IMU-Produktionsstatistik Q2 2026** – der erste belastbare, branchen-eigene Konjunkturstand für das laufende Jahr. Bis dahin sind kursierende ifo-Zahlen zur Schmiedeindustrie kritisch auf ihr Erhebungsdatum zu prüfen; im Umlauf befindliche Werte stammen aus der Erhebung Juni 2024.
 6. **Anlaufphase HKM-Umbau (2026–2028)** – Mengen- und Konditionswirkung für nicht-konzerngebundene Abnehmer von Brammen und Rundknüppeln. Zu beobachten über die Salzgitter-Quartalsberichte.
 7. **CBAM-Downstream: Anhang-I-Liste** – die offene Frage bleibt, ob schmiedeteilhaltige Endprodukte erfasst werden (Geltung ab 2028). Der BECV-Erfolg zeigt, dass Listenzugehörigkeit branchenpolitisch beeinflussbar ist – ein Argument für aktive Mitwirkung über IMU und WSM.
-

6. Quellenverzeichnis

[Q-2026-0143](#) Rödl & Partner / WTS Deutschland / DEHSt (2026): *BECV-Sektorenerweiterung – EU-Genehmigung 28.05.2026 (SA.122480), Bundesanzeiger 12.06.2026; Gesenkschmiedeteile (25.50.12) und Freiformschmiedestücke (25.50.11) beihilfeberechtigt; rückwirkende Kompensation AJ 2021–2025, Ausschlussfrist 14.09.2026. RECHT/FACH. Abgerufen am 13.07.2026.*

[Q-2026-0144](#) Tacto / Fastmarkets (2026): *Stahlschutz-Wirkung ab 01.07.2026 – HRC Nordeuropa 690,94 €/t ex Werk (02.07.), Angebotsrücknahmen, türkische Warmband-Quote 43 % überzeichnet; Service-Center-Bestände bis September/Okttober. FACH. Abgerufen am 13.07.2026.*

[Q-2026-0145](#) ifo Institut (2026): *ifo-Geschäftsklimaindex Juni 2026 – 85,6 Punkte (Mai 85,0); Neuaufträge im Verarbeitenden Gewerbe erneut gesunken; keine Schmiede-Spezialwerte ausgewiesen. STAT. Abgerufen am 13.07.2026.*

[Q-2026-0146](#) Salzgitter AG (2026): *HKM-Closing vollzogen – Verträge und Anteilsübertragung am 08.07.2026; ~3.000 → ~1.000 Beschäftigte bis Ende 2028, 2 Mio. t Rohstahl/Jahr, Elektrolichtbogenofen, TKSE-Belieferung bis Ende 2028. OFFIZ. Abgerufen am 13.07.2026.*

[Q-2026-0142](#) it-boltwise (2026): *thyssenkrupp „Rohstoff-Dilemma“ (17.06.2026) – Eisenerz mit ≥ 67 % Fe für die Wasserstoff-Direktreduktion knapp; zweite Vormaterial-Engpassachse. PRESS/FACH. Abgerufen am 03.07.2026.*

[Q-2026-0141](#) Trade Compliance Resource Hub / EUROMETAL (2026): *EU-Stahlschutz-TRQ-Regime seit 01.07.2026 in Kraft (Verordnung (EU) 2026/1384) – 18,3 Mio. t zollfreie Menge (–47 %), 50 % Out-of-Quota-Zoll, Melt-and-Pour ab 01.10.2026. GESETZ/FACH. Abgerufen am 03.07.2026.*

[Q-2026-0119](#) Bundesanzeiger / Gleiss Lutz / Bird & Bird (2026): *Industriestrompreis-Förderrichtlinie 06.05.2026 – KUEBLL-Teilliste-1-Bindung; NACE 25.5 (Schmieden, Pressen, Stanzen, Walzen) nicht enthalten. OFFIZ. Abgerufen am 28.05.2026.*

[Q-2026-0138](#) WSM / industrieanzeiger (2026): *WSM-Q2/2026-Position – Forderung nach Ausweitung des Importschutzes auf die Verarbeiterstufe. VERBAND. Abgerufen am 19.06.2026.*

Mehr Informationen: tuwas-hub.de

Dieser Kurzbericht wurde auf Basis öffentlich verfügbarer Quellen erstellt. Die Inhalte spiegeln den Wissensstand zum 14. Juli 2026 wider; keine Empfehlung zu einzelnen unternehmerischen Entscheidungen.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Projekt TuWAs – FH Südwestfalen / LFM.

Hinweis: Dieser Bericht wurde unter Einsatz künstlicher Intelligenz erstellt und vor Veröffentlichung redaktionell geprüft. Trotz sorgfältiger Prüfung können einzelne Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Inhalte wird nicht übernommen.